



Lenin-Museum einer Rigauer Schule

Briefe ... es sind ihrer viele, aus Baschkirien, der Ukraine, vom Baikal und von der Krim*, aus Prag, Warschau und Berlin. Es schreiben Schüler, Studenten und ergraute Veteranen der Revolution, und jeder Brief ist ein kostbares Geschenk für das „Lenin-Museum“ und für die Sammlung „Dokumente der Freundschaft“. Unser Schulmuseum besteht erst fünf Jahre und ist schon so reich an interessanten Dokumentationen über Lenin und über die Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung. Es wurde bereits zum Zentrum des schulischen und gesellschaftlichen Lebens unserer Schule. Leninpioniere, Komsomolzen wie auch das Lehrkollektiv lernen hier das Leben und Wirken Iljitschs, des unvergessenen Führers des Weltproletariats — von seiner Kindheit bis zum letzten Schlag seines Herzens — kennen. Es hilft der Partei, dem Komsomol, der Pionierleitung

wie auch dem Lehrkollektiv, die Kinder zu Liebe zu Lenin und zur Partei der Bolschewiki zur Heimat, zum Frieden und Sozialismus zu erziehen.

Eine Spezialabteilung unserer Dokumentensammlung ist der Stadt Uljanowsk, der Geburtsstadt Wladimir Iljitschs, gewidmet. Eine andere gibt Auskunft über den Aufenthalt Lenins in unserer Stadt Riga und seine Freundschaft zu lettischen Bolschewiki. Andere berichten über Helden der Revolution, über Führer der Arbeiterbataillone, Leninpreisträger, hervorragende Führer der Arbeiterklasse und des Staates, Wissenschaftler, Kulturschaffende, die unter der Leitung oder nach den Weisungen Lenins für Frieden und Sozialismus gekämpft und gearbeitet haben.

Unsere Schule hat Verbindungen zu 18 Lenin-Schulmuseen der Sowjetunion. Es hat freund-

Ein ungewöhnlicher Pflug wird im Museum für Landeskunde von Nowosibirsk aufbewahrt. Er besteht aus zwei Gewehren, den Resten eines Artilleriegeschosses, Handgranaten, den Teilen einer Lafette und den Rädern eines Maxim-Maschinengewehres. Der „Pflug des Friedens“ ist ein symbolisches Geschenk von Rotarmisten aus dem Jahre 1927.

Fotos: ZB/TASS

